



Lehrstellenbarometer

August 2013

Kurzbericht

Umfrage bei Jugendlichen und Unternehmen
im Auftrag des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und
Innovation SBFJ

LINK Studiennummern 121017/121018 – Oktober 2013



Qualitätsgarantie Garantie de qualité Garanzia di qualità



Impressum

Lehrstellenbarometer
August 2013

Herausgeber:
Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation SBFI
Effingerstrasse 27
3003 Bern

Redaktion:
LINK Institut für Markt- und Sozialforschung
Spannortstrasse 7/9
6002 Luzern 2
Susanne Graf

Inhaltsverzeichnis (1/2)

- **Übersicht über die Situation auf dem Lehrstellenmarkt am 31. August 2013** S. 5
 - Situation auf dem Lehrstellenmarkt am 31. August 2013 S. 6
 - Übersicht Unternehmen S. 7
 - Übersicht Jugendliche S. 8
 - Eintritte in die berufliche Grundbildung S. 9

- **Lehrstellenangebot: Unternehmen** S. 10
 - Lehrstellenangebot im April und August 2005 - 2013 S. 11
 - Lehrstellenangebot- und vergabe S. 12
 - Stand der Lehrstellenvergabe bei den Unternehmen S. 13
 - Stand der Lehrstellenvergabe nach Branchen/ Berufsfeldern S. 14
 - Maximal vorausgesagte Vertragsabschlüsse S. 15
 - Gründe für unbesetzte Lehrstellen S. 16
 - Veränderung des Lehrstellenangebotes 2013 im Vergleich zum Vorjahr S. 17

Inhaltsverzeichnis (2/2)

- **Lehrstellennachfrage: Jugendliche** S. 18
 - Jugendliche vor der Ausbildungswahl am 31. August 2013 S. 19
 - Jugendliche mit Interesse an beruflicher Grundbildung S. 20
 - Situation der Jugendlichen mit Interesse an beruflicher Grundbildung S. 21
 - Entwicklung der Warteschlange S. 22
 - Anteil Jugendlicher in der „Warteschlange ohne Zusage“ S. 23
 - Anzahl schriftlicher Bewerbungen S. 24

- **Anhang**
 - Anmerkungen S. 25
 - Zielgruppendefinitionen S. 26

Übersicht über die Situation auf dem Lehrstellenmarkt am 31. August 2013

Methodik Jugendliche:

Befragungsmethode: Telefonische Befragung CATI
Universum: Sprachassimierte Jugendliche in der ganzen Schweiz im Alter von 14-20 Jahren, die über ein Festnetztelefon erreichbar sind
Zielgruppe: Jugendliche, die vor der Ausbildungswahl stehen
Stichprobengrösse: 2'553 Interviews
Vertrauensbereich: Max. +/- 2.0% in der Gesamtstichprobe
Gewichtung: Nach Alter, Geschlecht und Kanton
Befragungszeitraum: 20. August bis 9. September 2013

Methodik Unternehmen:

Befragungsmethode: Schriftliche Befragung (mit der Möglichkeit online zu antworten)
Universum: Betriebe mit mindestens 2 Mitarbeitenden
Ausgangsstichprobe: 5'889 Betriebe, geschichtet nach Region und Anzahl Mitarbeitenden
Realisierte Interviews: Total 5'441 Interviews
Betriebe mit Lehrstellen: 2'098 Interviews
Betriebe mit Lehrstellenangebot 2013: 1'764 Interviews
Vertrauensbereich: Max. +/- 2.2% bei Betrieben mit Lehrstellen
Gewichtung: Nach Region, Anzahl Mitarbeiter und Branche
Befragungszeitraum: 14. August bis 12. September 2013

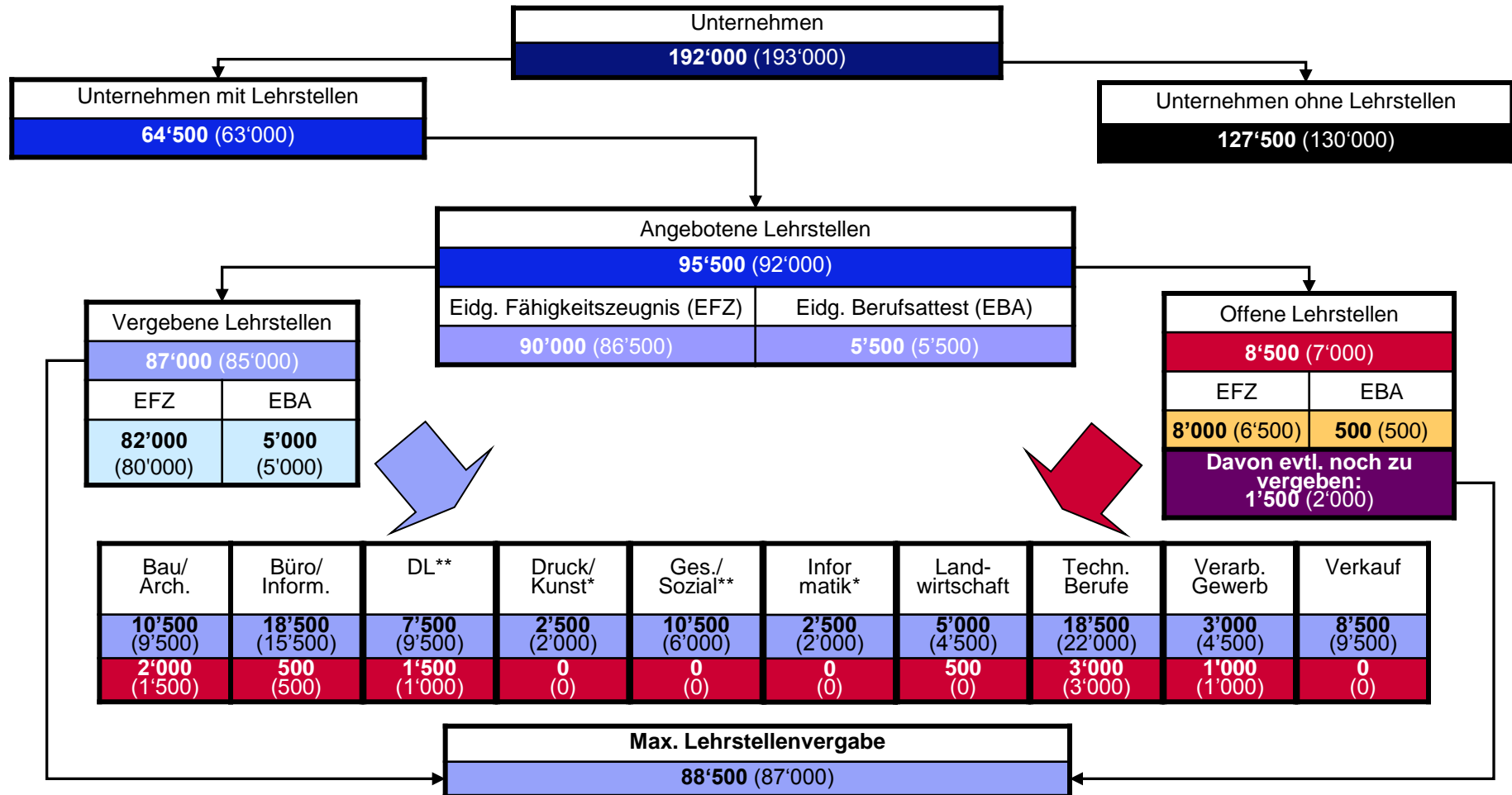
Situation auf dem Lehrstellenmarkt am 31. August 2013

Gemäss den Hochrechnungen übertrifft das Angebot an Lehrstellen bei den Unternehmen sowohl die Zahl der interessierten Jugendlichen wie auch die Zahl der effektiven Eintritte in die berufliche Grundbildung. Insgesamt wurden mehr Lehrstellen angeboten als im Vorjahr; die Anzahl unbesetzt gebliebener Lehrstellen ist ebenfalls leicht angestiegen.

- Das Angebot der Unternehmen liegt hochgerechnet bei 95'500 (2012: 92'000) Lehrstellen. Davon wurden 87'000 Lehrstellen vergeben (2012: 85'000); 8'500 Lehrstellen sind offen geblieben (2012: 7'000).
- Die Anzahl Jugendlicher mit Interesse an einer beruflichen Grundbildung beträgt hochgerechnet 93'500 Personen (2012: 96'500). 74'000 Jugendliche haben eine berufliche Grundbildung begonnen (2012: 80'500).
- Die Anzahl Jugendlicher, die sich im Jahr 2013 vor der Ausbildungswahl befanden und sich für das Jahr 2014 für eine Lehrstelle interessieren oder bereits eine Zusage für eine Lehrstelle für 2014 haben („Warteschlange“), hat sich gegenüber dem Vorjahr um 500 auf 16'500 reduziert.

Übersicht Unternehmen

- Es wurden hochgerechnet 2'000 Lehrstellen mehr vergeben als im August 2012.
- Die Anzahl der offen gebliebenen Lehrstellen liegt bei 8'500 Lehrstellen.
- Am meisten Lehrstellen sind bei den technischen Berufen, Bau/Architektur und Dienstleistungen unbesetzt geblieben.

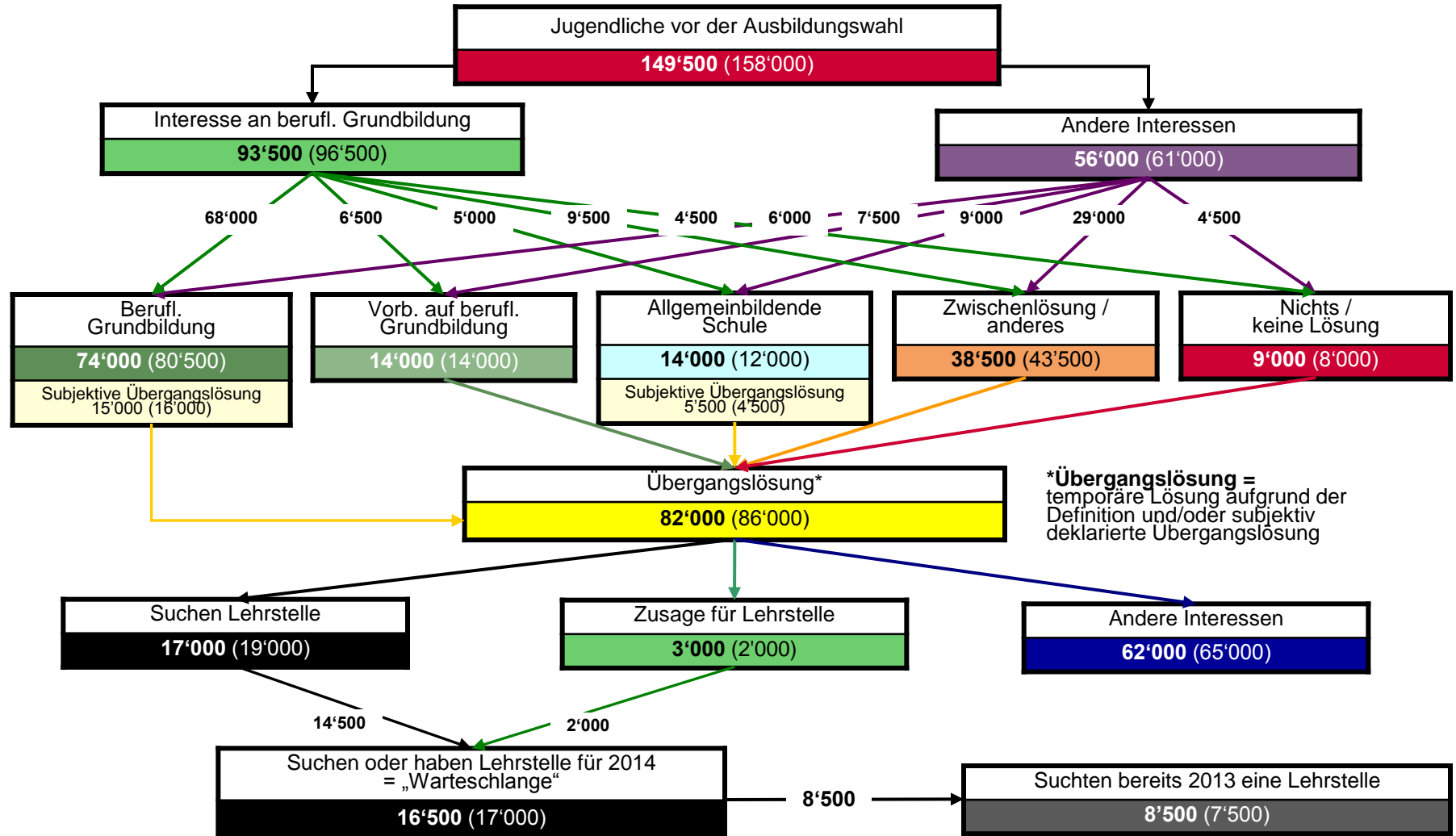


*Die Angaben zu den Branchen „Druck/Kunst“ und „Informatik“ basieren auf kleinen Stichprobengrößen (n < 90).

**Der Beruf "Fachmann/frau Betreuung" war bis 2012 der Branche "Dienstleistungen" zugeteilt. Ab 2013 gehört er zur Branche "Gesundheit/Sozialwesen".

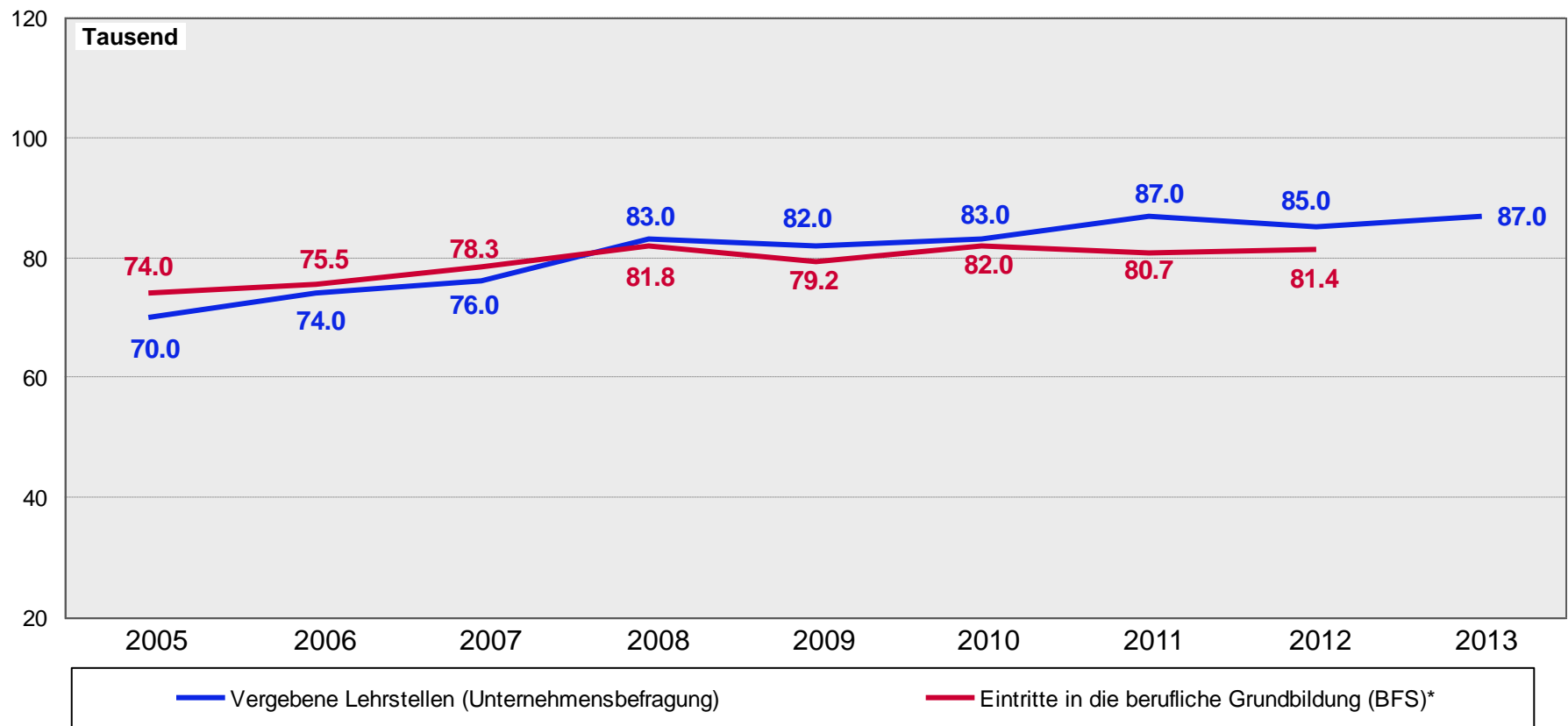
Übersicht Jugendliche

- Im Vergleich zu 2012 interessieren sich 2013 hochgerechnet 3'000 Jugendliche weniger für eine berufliche Grundbildung.
- Die Anzahl Jugendlicher, die 2013 eine berufliche Grundbildung beginnen, ist gegenüber dem Vorjahr um hochgerechnet 6'500 gesunken.
- Die Anzahl Jugendlicher in der „Warteschlange“ ist gegenüber 2012 um 500 gesunken.



Eintritte in die berufliche Grundbildung

- Die Anzahl vergebener Lehrstellen bleibt mit 87'000 (+ 2000) auf hohem Niveau.



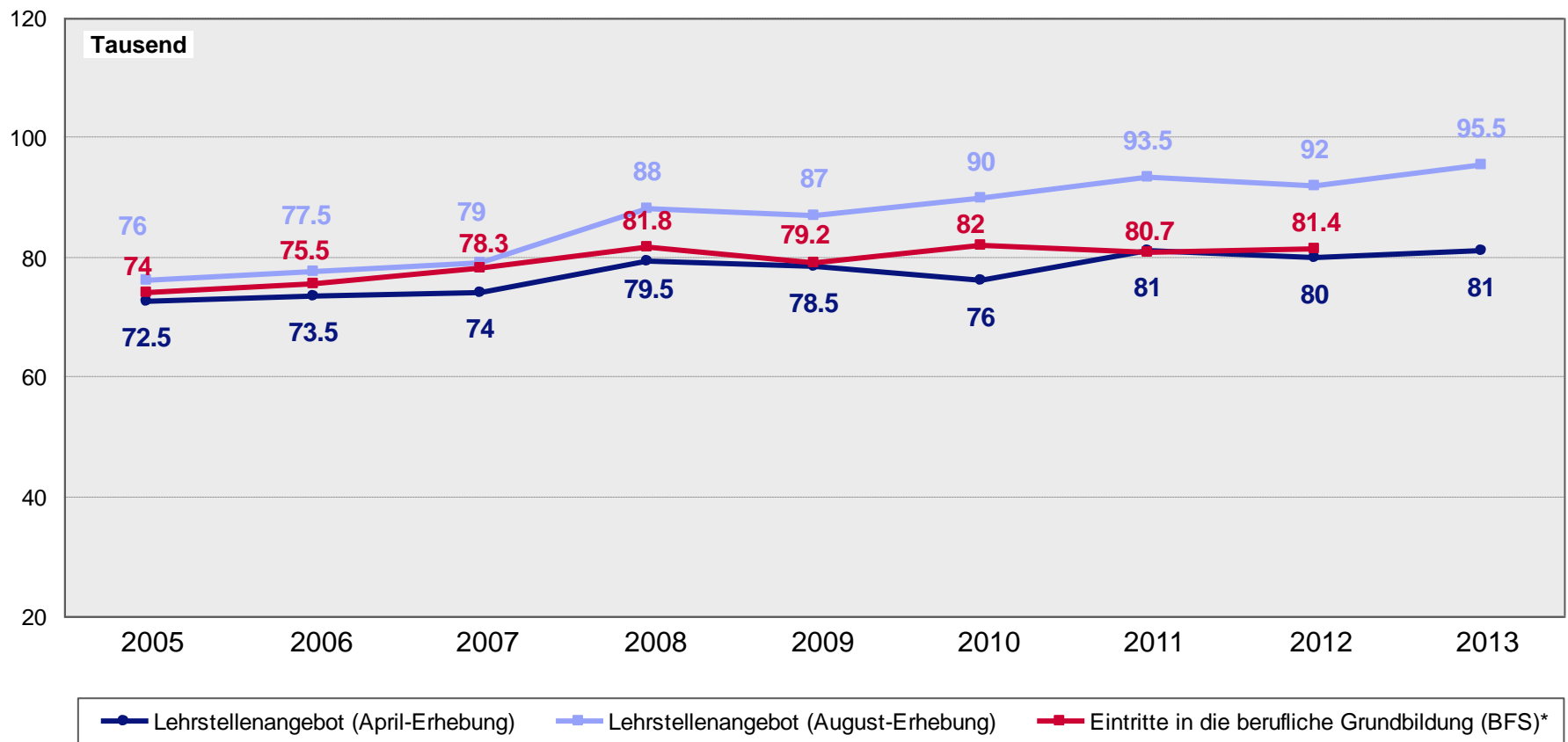
* Siehe Anmerkungen im Anhang



Lehrstellenangebot: Unternehmen

Lehrstellenangebot April und August 2005 - 2013

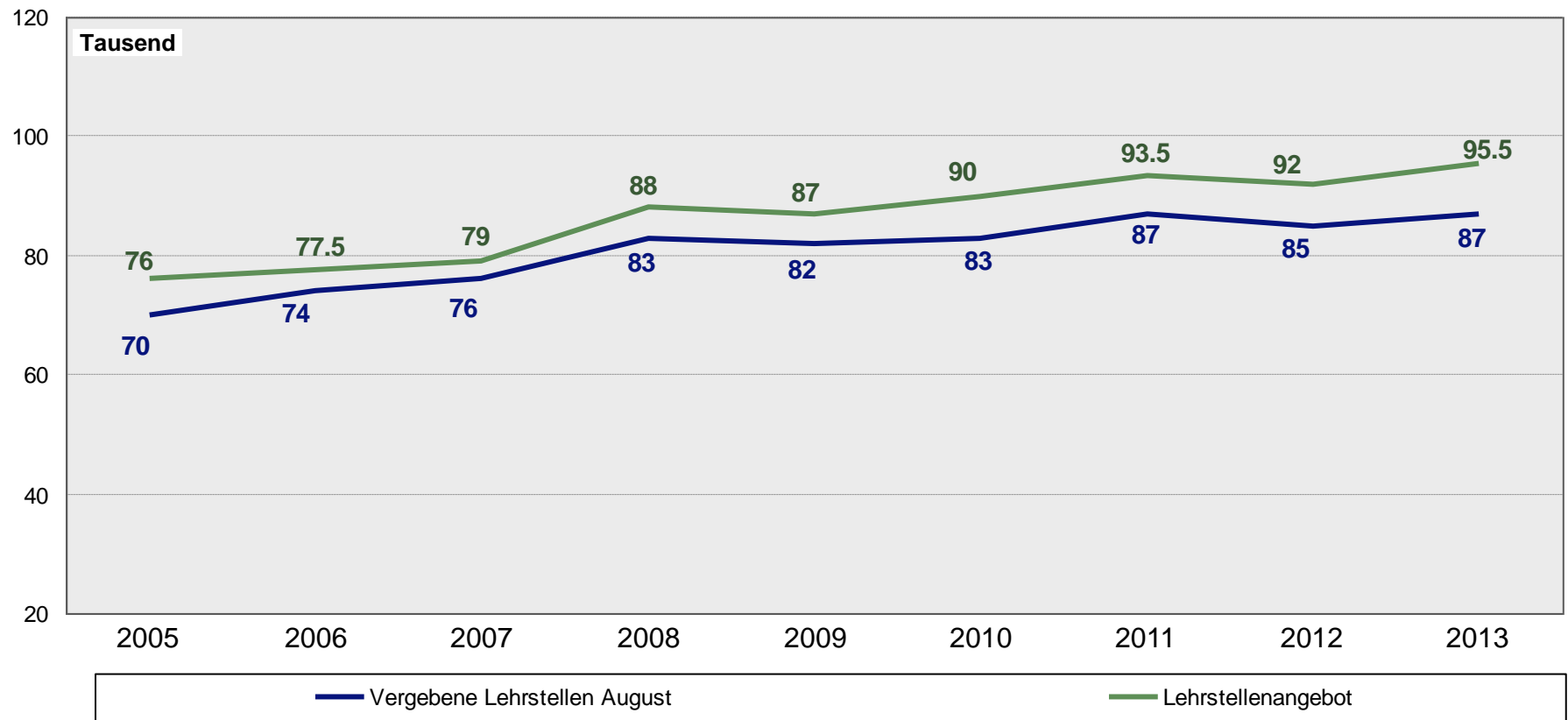
- Das Lehrstellenangebot hat sich gegenüber der Befragung im April wie schon in den Vorjahren weiter erhöht. Gemäss Hochrechnung wurden im August 2013 insgesamt 95'500 Lehrstellen angeboten.
- Im Vergleich zum Vorjahr ist das Angebot an Lehrstellen um 3'500 gestiegen.



* Siehe Anmerkungen im Anhang

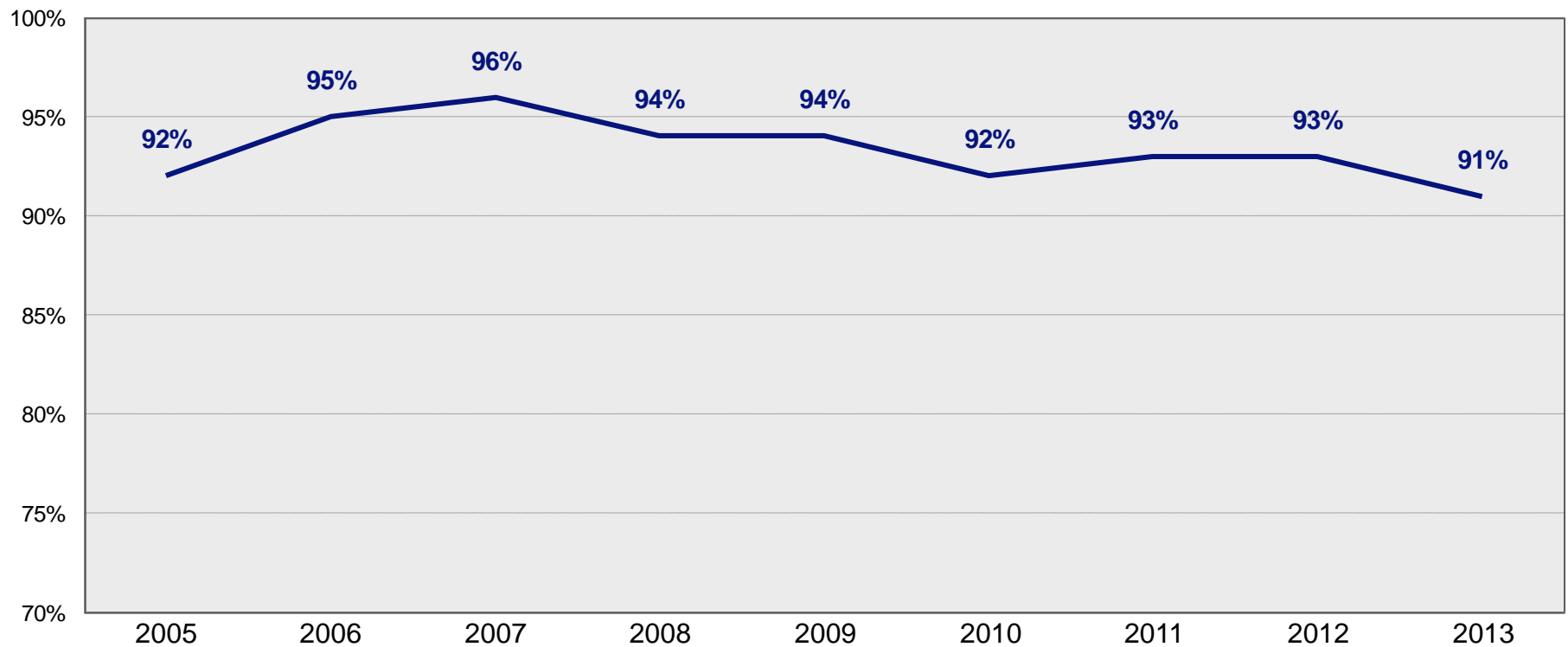
Lehrstellenangebot und -vergabe

- Gemäss Hochrechnung wurden insgesamt 95'500 Lehrstellen angeboten.
- Davon waren 87'000 Lehrstellen am 31. August 2013 definitiv vergeben.
- 8'500 Lehrstellen sind bis zum 31. August 2013 offen geblieben.



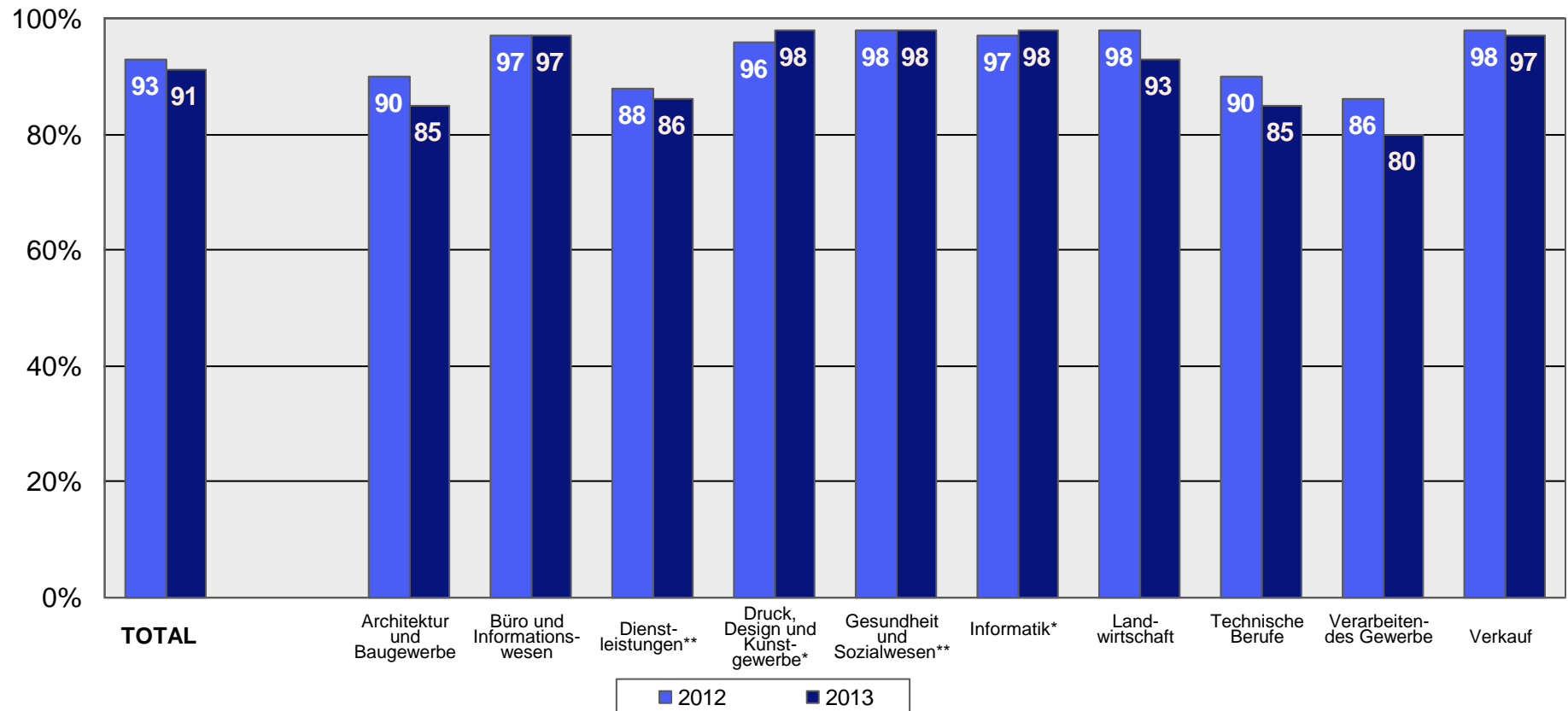
Stand der Lehrstellenvergabe bei den Unternehmen

- 91% der angebotenen Lehrstellen wurden bis zum 31. August 2013 definitiv vergeben.



Stand der Lehrstellenvergabe nach Branchen/Berufsfeldern

- In den Branchen „Architektur und Baugewerbe“, „Dienstleistungen“, „Landwirtschaft“, „Technische Berufe“ und „Verarbeitendes Gewerbe“ ist der Anteil an vergebenen Lehrstellen gegenüber dem Vorjahr tiefer.
- Im „Verarbeitenden Gewerbe“ ist der Anteil vergebener Lehrstellen wie schon im Jahr 2012 am niedrigsten.

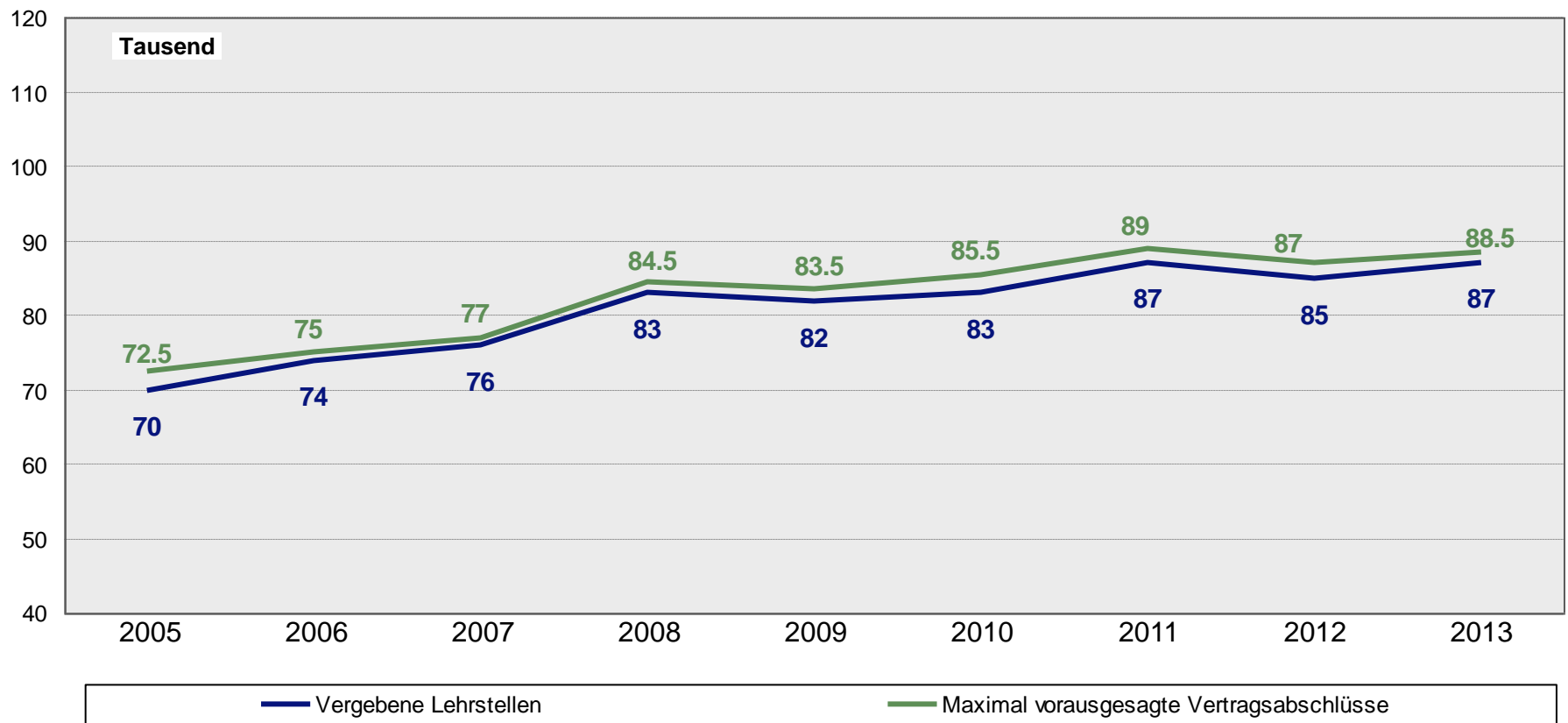


*Die Angaben zu den Branchen „Druck/Kunst“ und „Informatik“ basieren auf kleinen Stichprobengrößen (n < 90).

**Der Beruf "Fachmann/frau Betreuung" war bis 2012 der Branche "Dienstleistungen" zugeteilt. Ab 2013 gehört er zur Branche "Gesundheit/Sozialwesen".

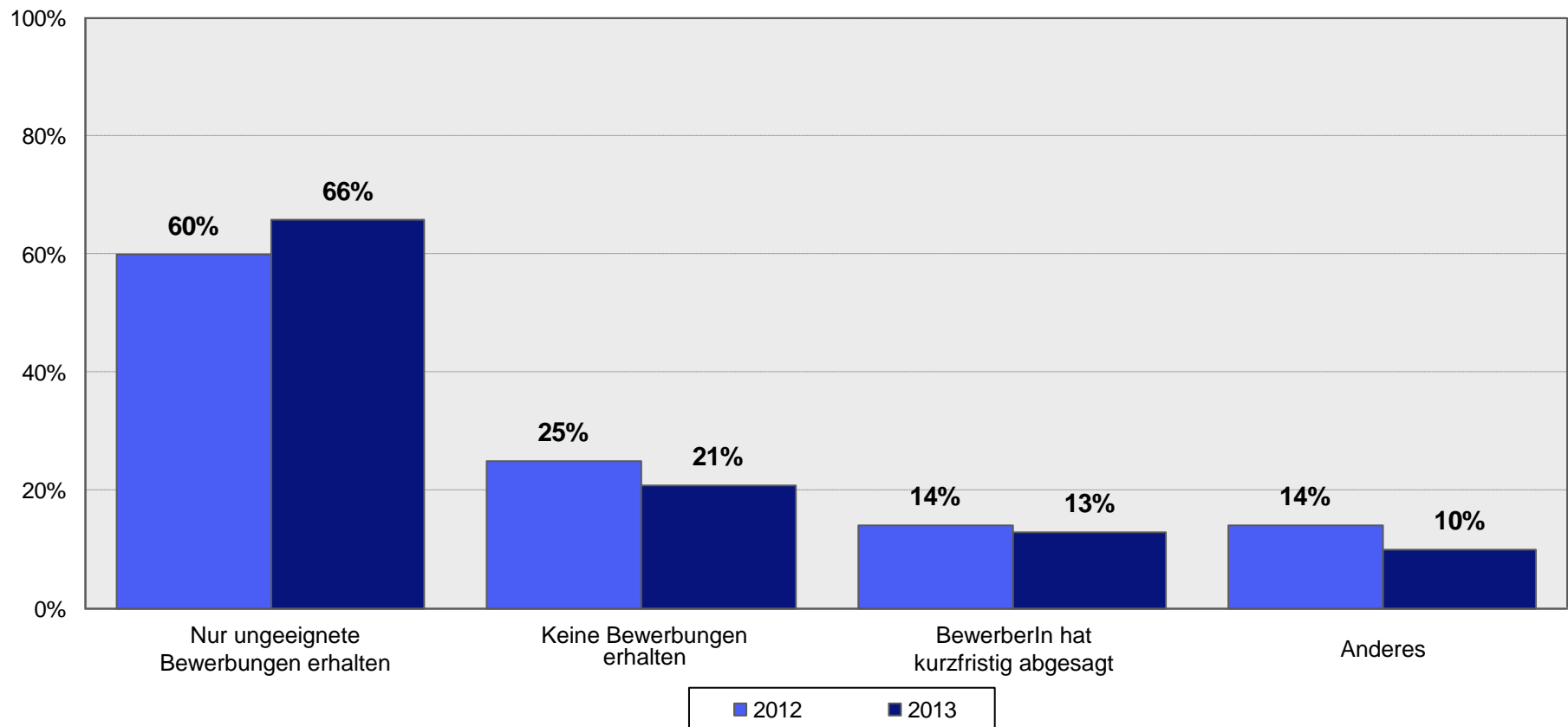
Maximal vorausgesagte Vertragsabschlüsse

- Von den 8'500 im August noch offenen Lehrstellen können gemäss Angaben der Unternehmen im Jahr 2013 noch 1'500 offen gehalten werden für einen späteren Lehrbeginn.



Gründe für unbesetzte Lehrstellen

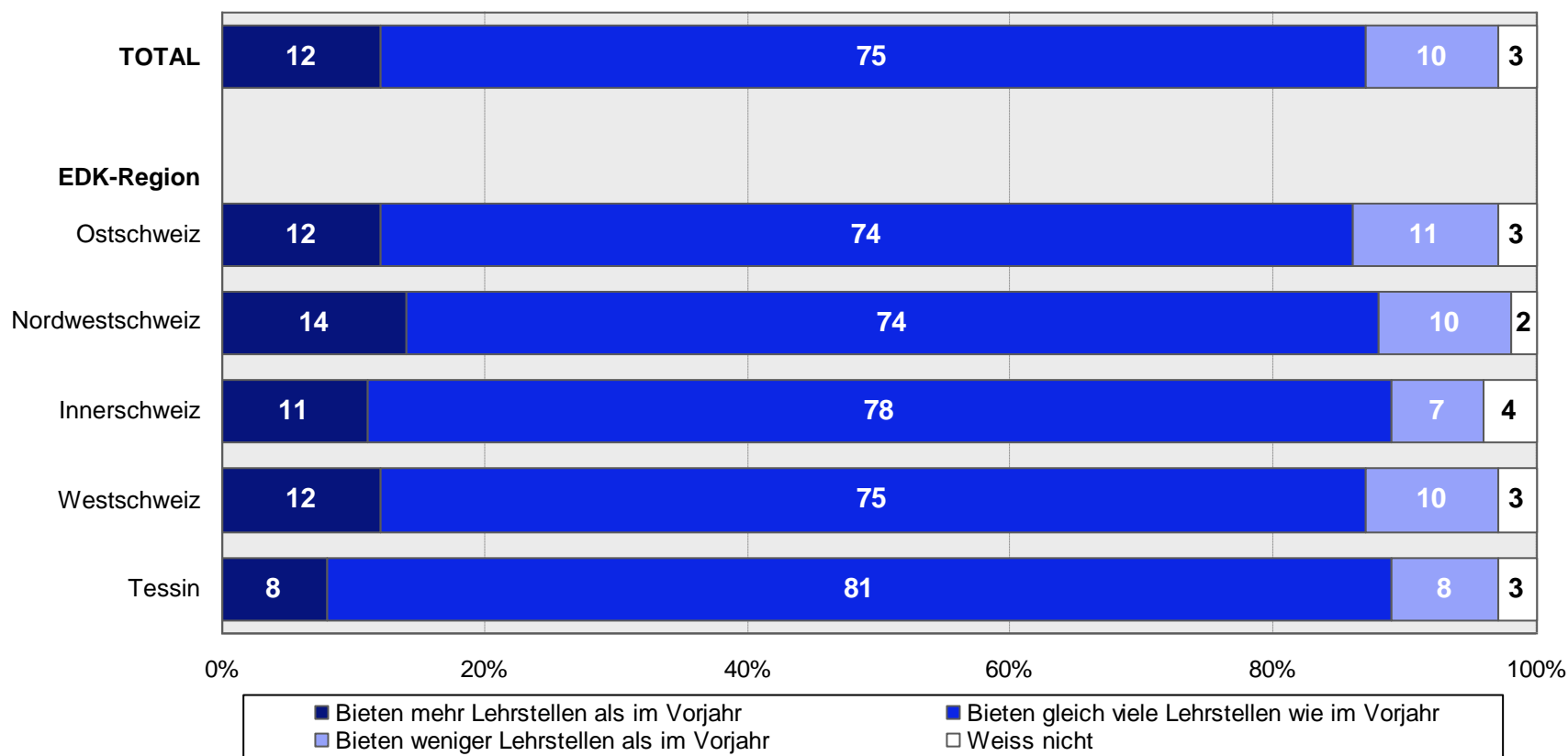
- Hauptgrund für offen gebliebene Lehrstellen sind nach Angabe der Betriebe vor allem ungeeignete Bewerbungen.



Basis: Anzahl Lehrberufe, in denen am Stichtag 31. August noch Lehrstellen offen sind.
Mehrfachnennungen möglich.

Veränderung Lehrstellenangebot 2013 im Vergleich zum Vorjahr

- Die meisten Unternehmen bieten dieses Jahr gleich viele Lehrstellen an wie im letzten Jahr.
- Der Anteil derjenigen, die mehr Lehrstellen anbieten (12%), ist höher als der Anteil derer, die weniger Lehrstellen anbieten (10%).
- In der Nordwestschweiz ist der Anteil der Unternehmen, die mehr Lehrstellen anbieten, am höchsten.





Lehrstellennachfrage: Jugendliche

Jugendliche vor der Ausbildungswahl am 31. August 2013

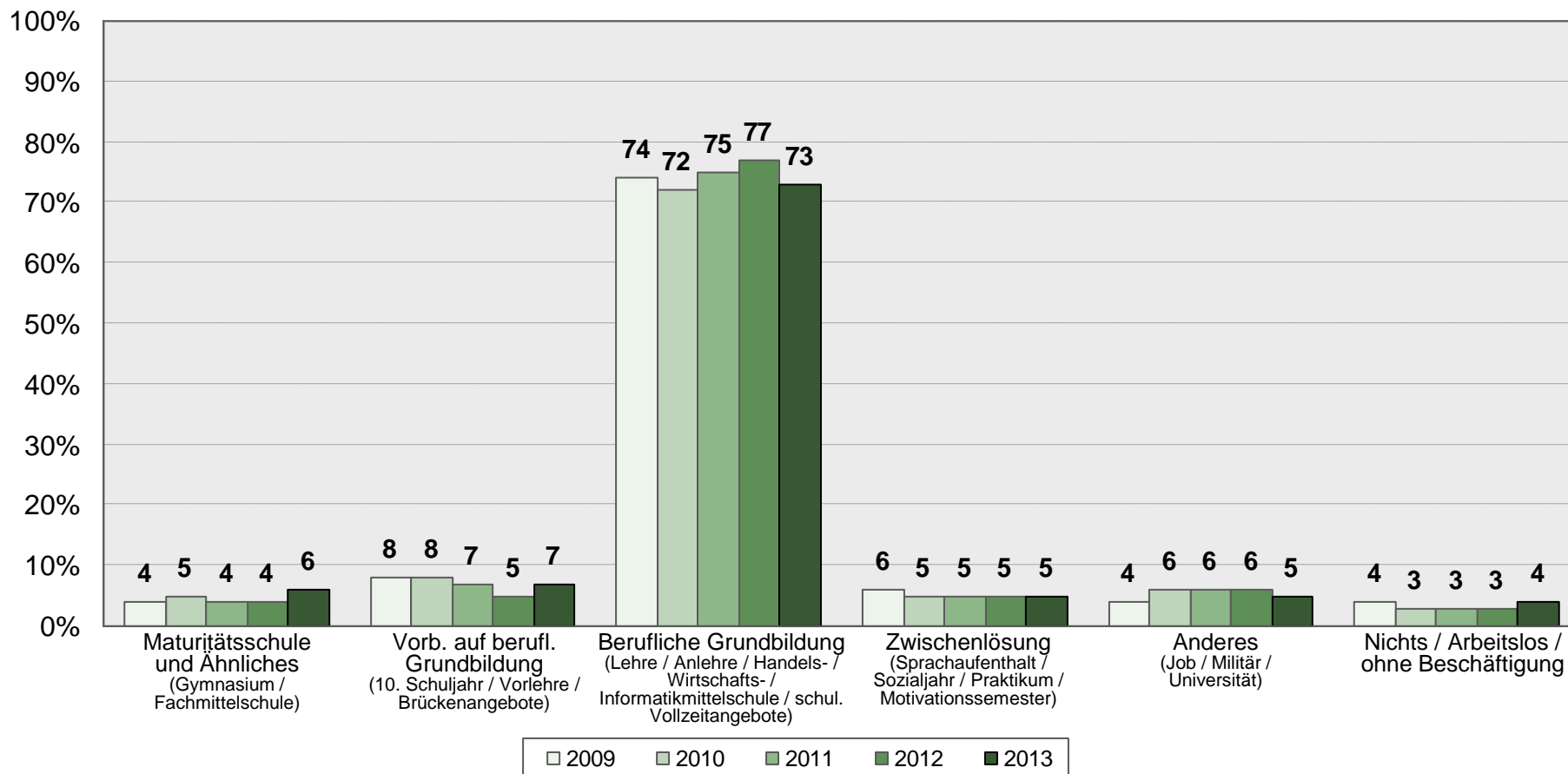
Von den befragten Jugendlichen, die sich vor der Ausbildungswahl befanden, haben 94% zumindest eine vorübergehende Lösung gefunden. 50% der Jugendlichen beginnen eine berufliche Grundbildung. Der Rest verteilt sich auf Jugendliche, die eine Vorbereitung auf eine berufliche Grundbildung beginnen, Jugendliche, die eine allgemeinbildende Schule beginnen und Jugendliche, die eine Zwischenlösung oder etwas anderes machen; 6% haben bis zum Stichtag am 31. August noch keine Lösung gefunden.

Von den Jugendlichen, die im April Interesse an einer beruflichen Grundbildung hatten, beginnen 73% eine berufliche Grundbildung.

Von den Jugendlichen, die für 2014 eine Lehrstelle suchen oder bereits zugesagt erhalten haben ("Warteschlange"), hat die Hälfte bereits 2013 eine Lehrstelle gesucht. Die „Warteschlange ohne Zusage“ – Jugendliche, die für das nächste Jahr eine Lehrstelle suchen und keine Zusage haben – hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich verringert und bleibt nun auf dem Niveau von 2012. 10% aller Jugendlichen vor der Ausbildungswahl befinden sich in der „Warteschlange ohne Zusage“.

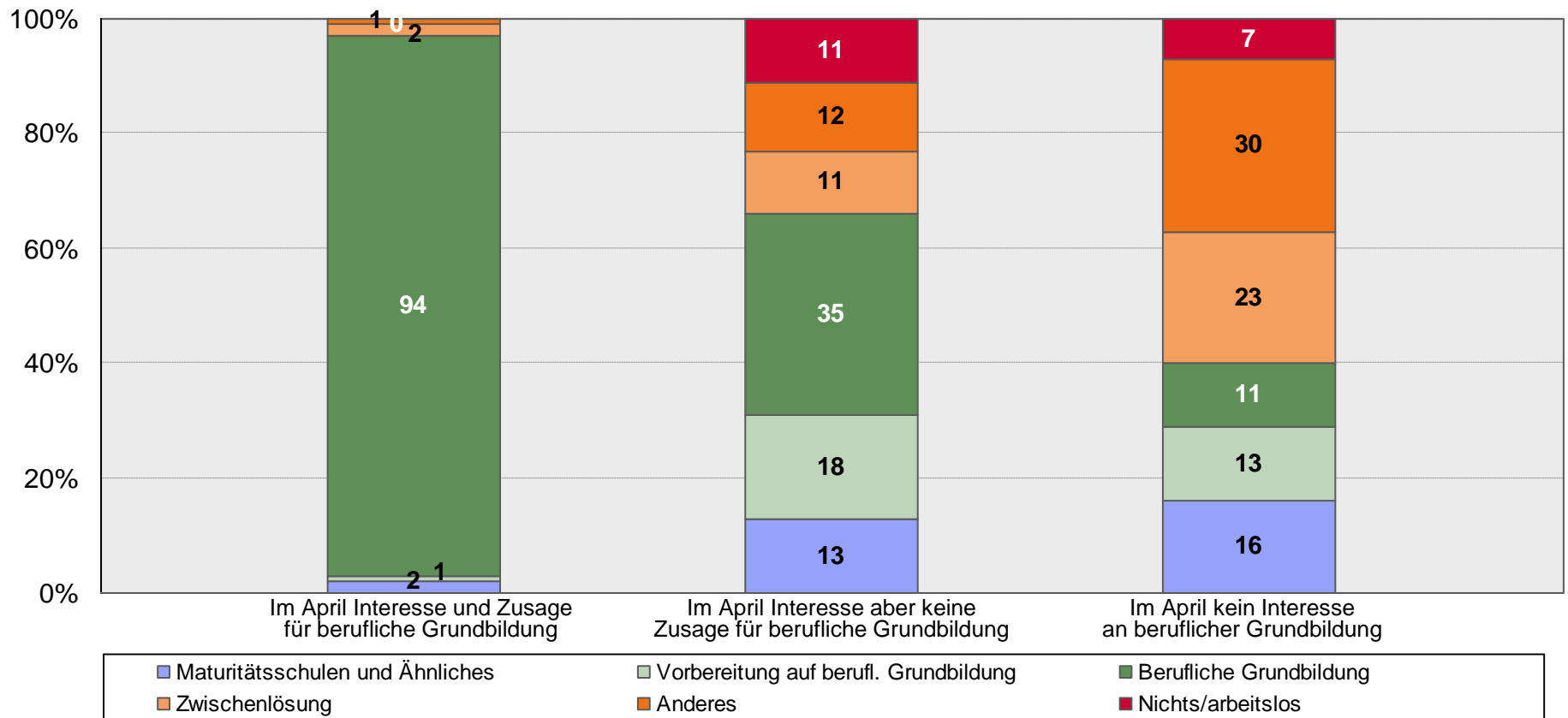
Jugendliche mit Interesse an beruflicher Grundbildung

- Drei Viertel der Jugendlichen, die im April Interesse an einer beruflichen Grundbildung hatten, haben eine solche im August begonnen.



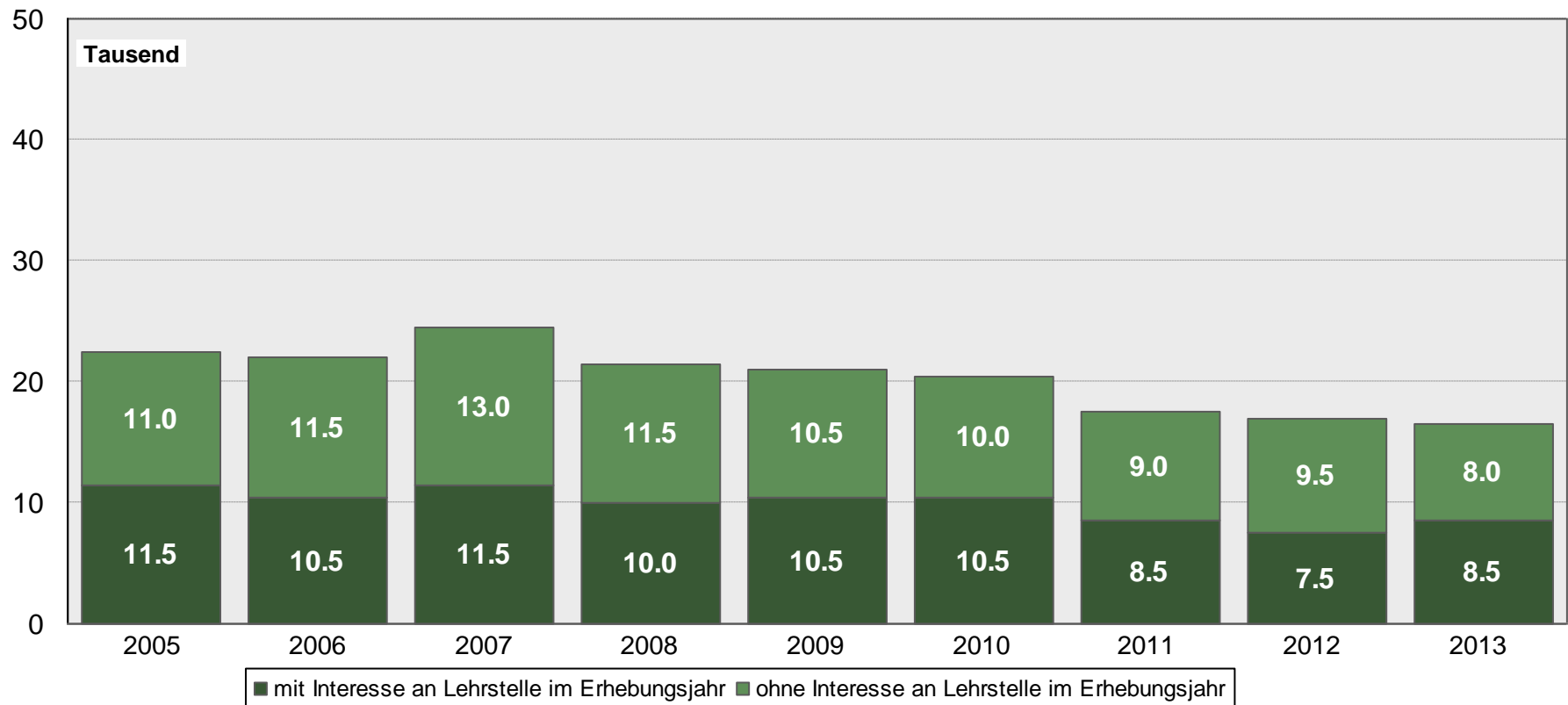
Situation der Jugendlichen mit und ohne Interesse an beruflicher Grundbildung

- Die meisten Jugendlichen, die im April bereits eine Zusage für eine berufliche Grundbildung hatten, haben diese auch angetreten.
- Von den Jugendlichen, die im April Interesse an einer beruflichen Grundbildung, aber noch keine Zusage hatten, konnten 35% im August eine berufliche Grundbildung beginnen. 11% blieben ohne Lösung.



Entwicklung der „Warteschlange“*

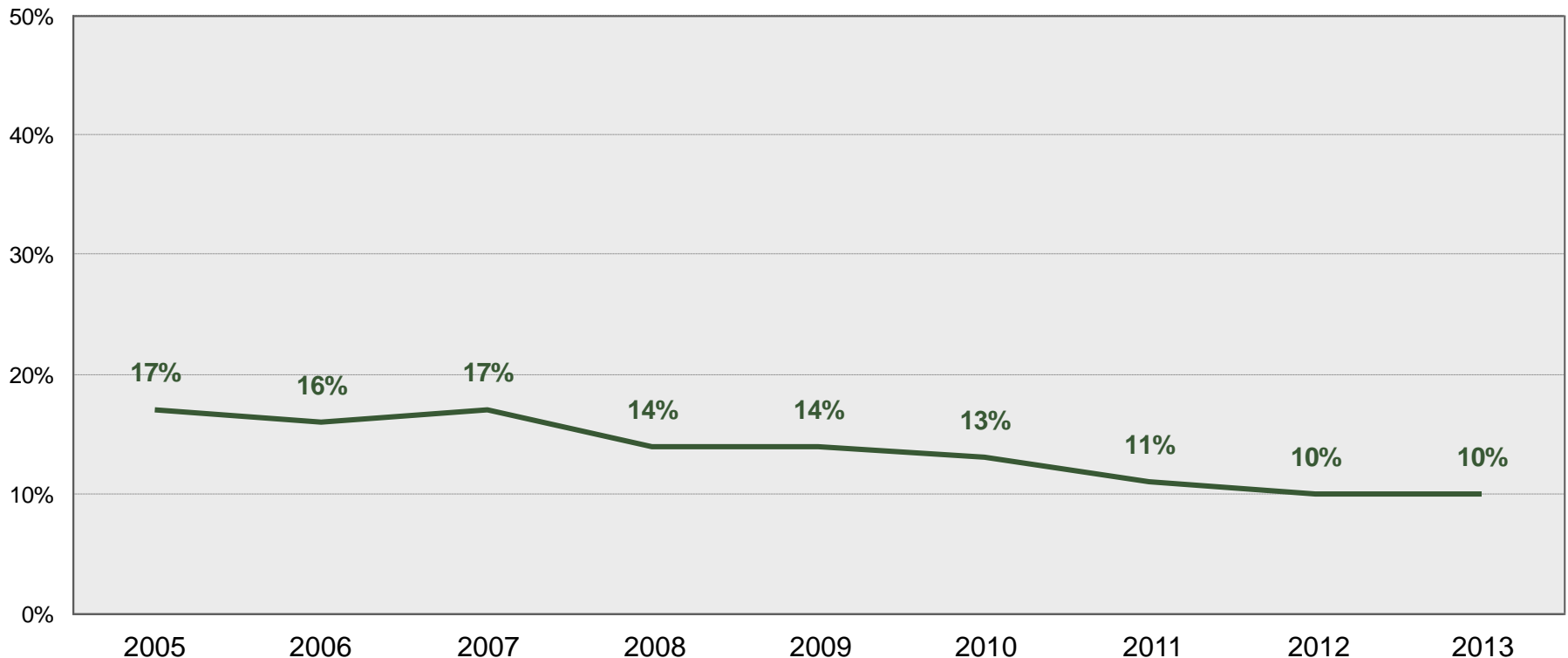
- Die Anzahl der Jugendlichen, die in diesem Jahr keine definitive Lösung gefunden haben und für das nächste Jahr eine Lösung suchen oder bereits zugesagt bekommen haben (= „Warteschlange“), hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert.
- Mehr als die Hälfte der Jugendlichen in der Warteschlange hat sich bereits in diesem Jahr für eine berufliche Grundbildung interessiert.



* Siehe Anmerkungen im Anhang

Anteil Jugendlicher in der „Warteschlange ohne Zusage“*

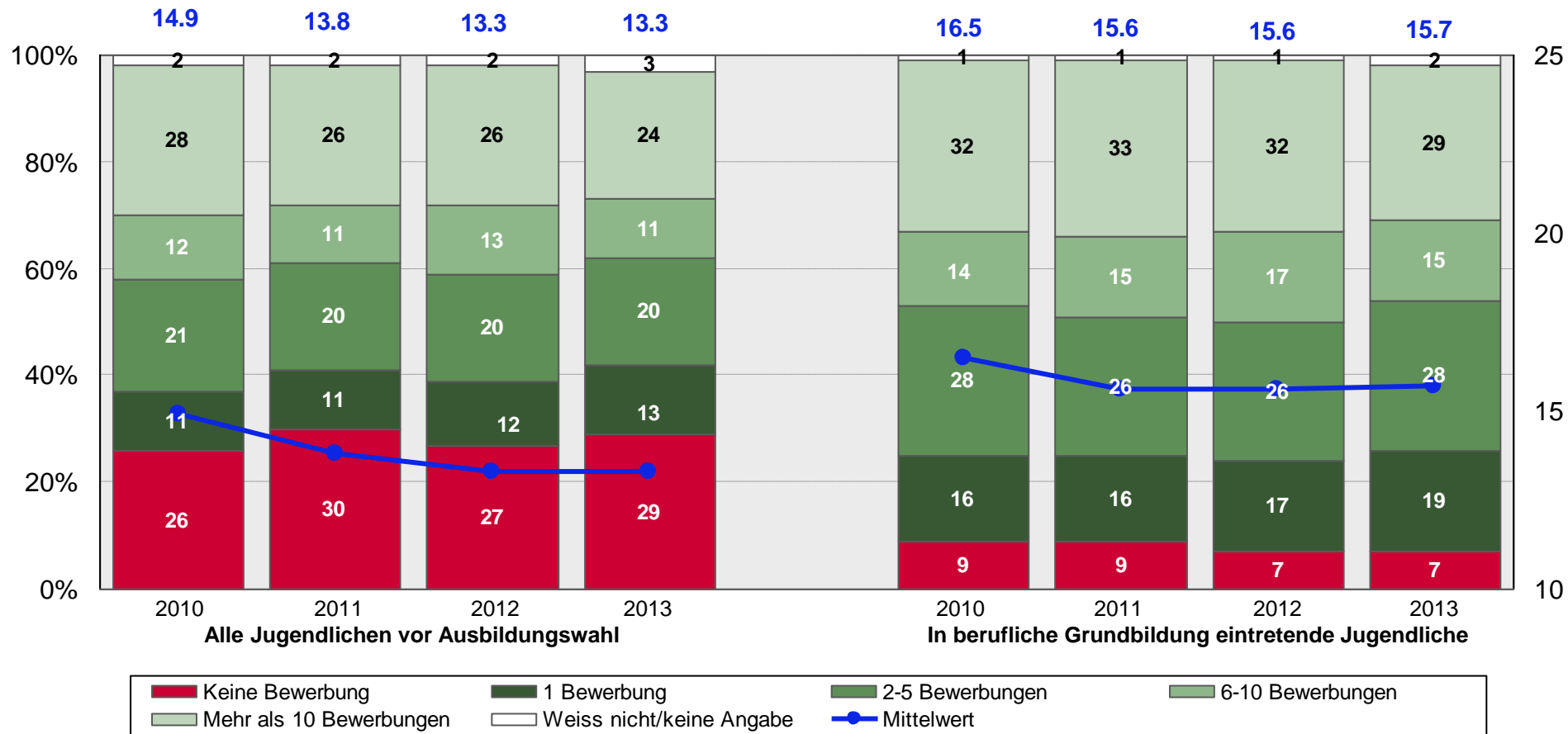
- Der Anteil der Jugendlichen, die sich im Jahr 2013 vor der Ausbildungswahl befanden und sich für das Jahr 2014 für eine Lehrstelle interessieren, aber noch keine Zusage haben („Warteschlange ohne Zusage“), ist seit dem Jahr 2007 rückläufig und liegt aktuell bei 10%.



* Siehe Anmerkungen im Anhang

Anzahl schriftlicher Bewerbungen

- Die Anzahl schriftlicher Bewerbungen, die die Jugendlichen für eine berufliche Grundbildung geschrieben haben, ist gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben.
- Im Durchschnitt wurden von jedem Jugendlichen 13 Bewerbungen geschrieben. Die Jugendlichen, die eine berufliche Grundbildung beginnen, haben im Durchschnitt 16 Bewerbungen geschrieben.



Anmerkungen

Einteilung der Lehrberufe in Branchen/Berufsfelder

Die Einteilung der Lehrberufe in Branchen auf Grundlage von ISCED, die auch das Bundesamt für Statistik anwendet, wurde für die Befragung im Lehrstellenbarometer im April 2008 eingeführt. Die Zuordnung der Einzelberufe zu den Branchen/Berufsfeldern ist im separaten Studienbeschrieb vollständig aufgelistet.

Eintritte in die berufliche Grundbildung (BFS)

Die Angaben zur Anzahl Eintritte in die berufliche Grundbildung für das jeweilige Jahr stammen aus den Publikationen „Statistik der beruflichen Grundbildung“ des Bundesamtes für Statistik (BFS). Es handelt sich dabei um die Eintritte in die berufliche Grundbildung inkl. nicht BBG-reglementierte berufliche Grundbildungen (ohne Kurzausbildungen), Handels- und Informatik-Mittelschulbildungen, berufliche Grundbildungen mit eidg. Berufsattest und Anlehren. Die neu abgeschlossenen Lehrverträge, bzw. Eintritte in die Berufsbildung entsprechen einer bereinigten Anzahl (ohne Abbrüche im 1. Lehrjahr, Verlängerungen, Lehrfortsetzungen ab 2. Ausbildungsjahr, Praktikumsverträge).

Eintritte in die berufliche Grundbildung (Befragung Jugendliche)

Die Angaben zur Anzahl Eintritte in die berufliche Grundbildung gemäss Befragung basieren auf den Aussagen der Jugendlichen, die im August angeben, im Befragungsjahr eine berufliche Grundbildung zu beginnen.

Warteschlange

In der Warteschlange befinden sich Jugendliche, die sich im Befragungsjahr vor der Berufswahl befinden und in der Befragung vom August eine Lehrstelle im Folgejahr suchen oder zugesagt erhalten haben.

Zielgruppendefinitionen

Ausgangsstichprobe Unternehmen

Alle Unternehmen ab 2 Mitarbeitenden. Die beschriebenen Ergebnisse basieren auf den Angaben der Anbieter von Lehrstellen im aktuellen Erhebungsjahr 2013.

Im Jahr 2010 wurde erstmals der erste Sektor (Land- und Forstwirtschaft) in die Stichprobe einbezogen.

Zielpersonen der Befragung Jugendliche

Junge Menschen im Alter zwischen 14 und 20 Jahren, die vor der Ausbildungswahl (Sekundarstufe II) stehen. Vor der Ausbildungswahl bedeutet, dass der/die Jugendliche in diesem Jahr vor der Entscheidung steht, eine neue Ausbildungsrichtung einzuschlagen. Dies können Jugendliche sein, die sich am Ende der obligatorischen Schulzeit befinden, aber auch Jugendliche, die aus einer Zwischenlösung, aus einer weiterführenden Schule oder aus einer bereits abgeschlossenen oder abgebrochenen Lehre kommen.

Interpretation der Ergebnisse in Abhängigkeit der Stichprobengrösse – Stichprobenfehler

Bei der Interpretation der Untersuchungsergebnisse muss berücksichtigt werden, dass sich Umfrage-Ergebnisse stets innerhalb gewisser Fehlerspannen bewegen, deren Bandbreite aufgrund statistischer Zusammenhänge angegeben werden kann. Unter den in der vorliegenden Befragung gegebenen Verhältnissen bedeutet dies, dass die realen Werte mit 95%iger Sicherheit nicht mehr als wie folgt von unseren Stichprobenresultaten abweichen können: bei 2500 Interviews max. +/- 2%, bei 1000 Interviews max. +/- 3.2%, bei 500 Interviews max. +/- 4.5%, bei 100 Interviews max. +/- 10%.